

Bei hohem Schneckendruck Weizensaatgut mit Schneckenködern mischen

Oberursel, Juni 2017: Das größte Risiko von Ertragsverlusten durch Schädlinge in Winterweizen entsteht durch Schnecken und Blattläuse. Laut einer aktuellen Untersuchung des Department for Environment Food & Rural Affairs in England sind dort 20-25% der Weizenfläche von diesen Schädlingen betroffen. Der durchschnittliche Ertragsverlust bei unbehandelten Schneckenschäden beträgt 5%, was in UK ca. 188.000 t Winterweizen entspricht. Auch in Deutschland kann es bei Fraßschäden durch Schnecken, im Gegensatz zu Schäden durch Blattläuse, auch zum Totalausfall der Saat führen, so dass komplett neu gedrillt werden muss.

Um dies zu umgehen, ist eine frühzeitige Kontrolle der zu bestellenden Flächen notwendig. Besonders zeitig gedrillte Weizenbestände mit Vorfrucht Raps sollten gründlich beobachtet werden. Das Auslegen von Kontrollfolien im eigenen Betrieb bereits 10 Tage vor der Aussaat ist sehr gut geeignet, um sich ein Bild des Schneckendrucks auf den geplanten Getreideschlägen zu machen. Die Folien müssen allerdings immer wieder feucht gehalten werden, damit die Schnecken sich nicht in den Boden zurückziehen. Wenn erste Schnecken unter der Folie zu finden sind, muss bekämpft werden. Bei sehr hohem Schneckendruck im Weizen schon vor der Aussaat gibt es neben dem Streuen auch die Möglichkeit, das Weizensaatgut mit dem Schneckenköder zu mischen und zusammen zu drillen. METAREX INOV ist momentan der einzige Schneckenköder auf dem Markt, der mit 4 kg/ha zur Mischung mit dem Weizensaatgut geeignet und zugelassen ist. METAREX INOV Granulatköder und das Weizensaatgut haben die gleiche Dichte (hl-Gewicht), so dass ein Entmischen im Saatgutbehälter nicht stattfindet. Ein vorheriges Vermischen z.B. mit Hilfe eines Betonmischers ist ratsam, weitere Technik wird jedoch nicht dazu benötigt. Diese Art der Köderausbringung ist besonders gegen Aushöhlung des Weizenkorns durch Schnecken im Boden geeignet. METAREX INOV kann natürlich auch breitflächig gestreut mit 5 kg/ha bis zu 5 Mal pro Kultur und je Jahr (max. 17,5 kg/ha/Jahr) ausgebracht werden. Es darf mit zeitlichem Abstand von nur 5 Tagen zwischen den einzelnen Behandlungen ausgebracht werden, was gerade bei sehr hohem Schneckendruck ein entscheidender Vorteil sein kann.

Bildvorschläge auf nächster Seite

PRESSEKONTAKT

Heinrich WILHELM – Leiter Marketing & Vertrieb
E-Mail : wilhelmh@desangosse.com
Tel.: 0160 / 97 92 82 75



Weizensaatgut gemischt mit Schneckenködern (Foto DE SANGOSSE)



Ausgehöhltes Weizensaatkorn (Foto DE SANGOSSE)